Diakonie am Thonberg

Heft 1/2023

Schneckenpost

Berufsbildungsbereiche der DaT stellen sich vor

Flinke Füße – Olympiasportlerin Mandy Bauer

Kunterbunt – Fasching in der DaT

Im Verbund der Diakonie

BBW LEIPZIG GRUPPE

Liebe Leser*innen der Schneckenpost,

in der Schneckenpost gibt es schon seit langer Zeit ein Vorwort. „Lang“ ist das Stichwort. Das Vorwort wird immer länger. Wir sprechen im Vorwort immer Artikel an, die in unserer Zeitung stehen. Und, na klar, wir sprechen auch unsere Leser*innen an. Aber ist das unbedingt notwendig? In dieser Ausgabe haben wir zum Beispiel so viele Informationen, dass wir das Rätsel weglassen mussten. Da fragen wir uns mal wieder, ob es wirklich eine ganze Seite Vorwort geben muss. Das Vorwort soll ja zum Weiterlesen anregen. Mit einer ganzen Seite Text ... schreckt es vielleicht aber eher ab.

Vorwort ja oder nein? Vielleicht sagen Sie uns einfach, ob es bleiben soll. Oder Sie haben andere Ideen, worüber die Schneckenpost noch berichten könnte. Unsere Kontaktdaten finden Sie auf Seite 35.

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen und auf Ihre Post!

Wir wünschen Ihnen einen schönen Frühling und natürlich viel Spaß beim Lesen!

Redaktion der Schneckenpost

Inhaltsverzeichnis

Redaktion

ab Seite **4**

4 Partnerstädte von Leipzig Kiew und Houston

Titel-Thema

ab Seite **8**

8 Flinke Füße – Olympia-sportlerin Mandy Bauer

10 Kunterbunt – Fasching in der DaT

12 Berufsbildungsbereiche der DaT stellen sich vor

DaT aktuell

ab Seite **17**

17 Thonkunst

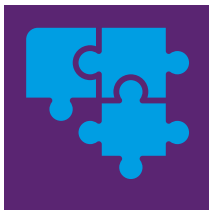
19 Die Frauenbeauftragte

19 Neue Krankmeldung

20 Abschied von Frau Laue

21 Zootierpfleger im FuB; Baumspende Humanitas

22 Abschied Dr. Stein



Rätsel + Spaß

ab Seite **23**

23 Schneckenpost-Lotto: Ziehung und Gewinner*innen

Werkstattrat

Seite **24**

24 Jahreshauptversammlung 2022 und neuer Briefkasten

Leipzig aktuell

Seite **25**

25 Veranstaltungstipps

Politik + Gesellschaft

ab Seite **26**

26 Was ist neu 2023

Kultur + Freizeit

ab Seite **28**

28 Ensemble 23

30 Selbstbestimmte Sexualitäten

32 Rezeptideen

33 Buchvorstellung „Alice im Wunderland

34 Gottes Wort – Auferstehung

Redaktion

Leipzigs Partnerstädte

Hätten Sie´s gewusst? Leipzig hat 15 Partnerstädte. Und welche gehören dazu? Keine Sorge, wir haben auch nicht alle auf Anhieb zusammenbekommen. Das Internet musste ran, um alle aufzählen zu können. Sicher ist, dass Leipzig Partnerschaften zu Städten auf der ganzen Welt pflegt. Das „Referat Internationale Zusammenarbeit“ im Neuen Rathaus koordiniert unter anderem die europäischen und internationalen Engagements der Stadt Leipzig, pflegt Städtepartnerschaften oder organisiert Besuchsprogramme internationaler Delegationen in die Partnerstädte.

Diese Vielfalt ist ein guter Grund für ein neues Thema in der Schneckenpost! Die Redakteur*innen stellen Ihnen nacheinander alle 15 Partnerstädte vor.

Stefanie Brückmann, APH Emmaus

In dieser Ausgabe:

Was gibt es in Kiew zu sehen?

Das Kiewer Höhlenkloster, gegründet im 11. Jahrhundert. Es liegt am Fluss Dnepr.

Die Mutter-Heimat-Statue in Kiew. Sie ist insgesamt 102 Meter hoch und wiegt 500 Tonnen.

Redaktion

Partnerstadt Kiew

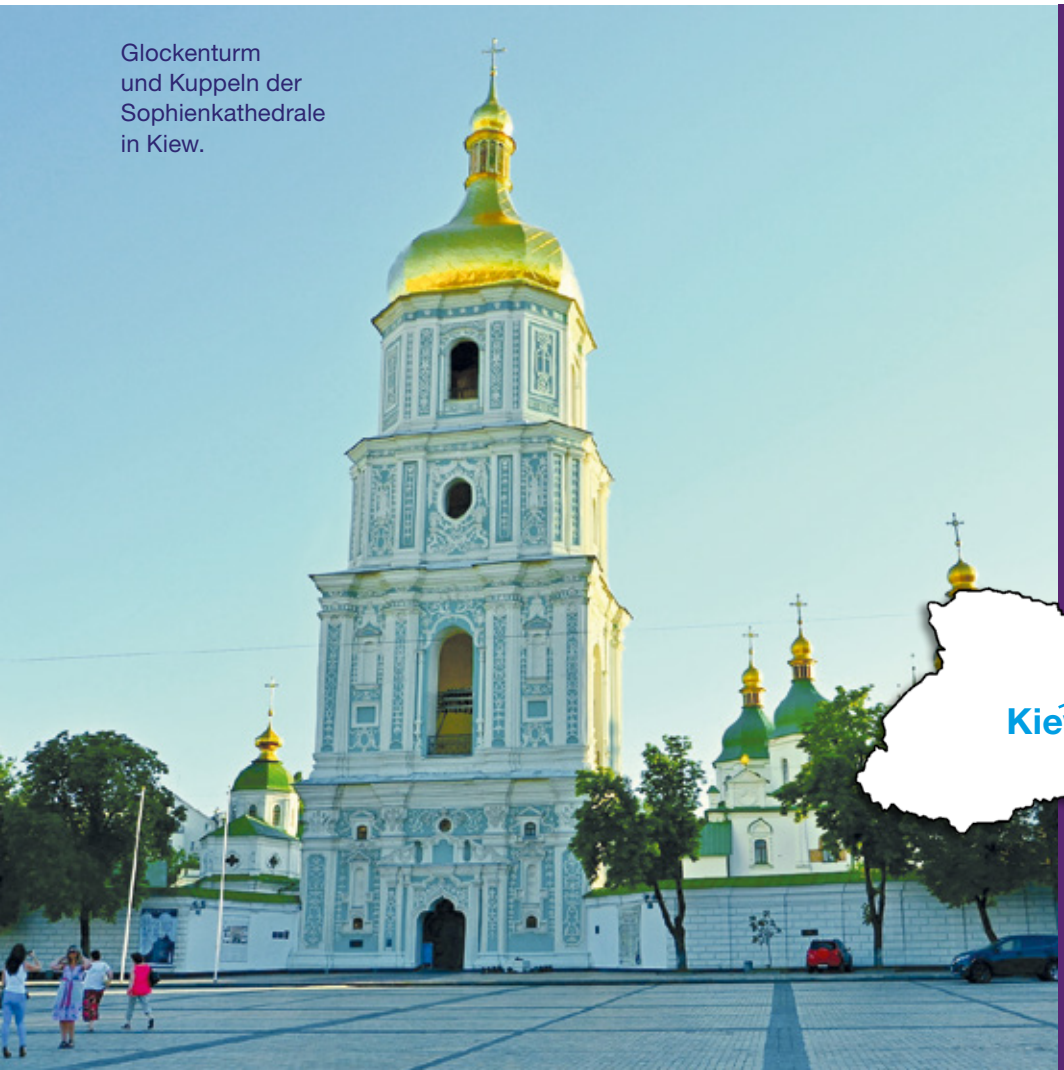
Von Leipzig ist die Partnerstadt Kiew. Die Städtepartnerschaft zwischen Kiew und Leipzig besteht seit mehr als 60 Jahren. Kiew ist die Hauptstadt des Landes Ukraine. Die Fläche beträgt 847,66 Quadrat-Kilometer. Hier leben 2,9 Millionen Menschen. Die meisten Menschen sprechen Ukrainisch. Viele sprechen aber auch Russisch. Seit 2014 ist Vladimir Klitschko der amtierende Bürgermeister der Stadt.

Durch Kiew fließt der Fluss Dnepr. Er ist 2201 km lang. Er entspringt in Russland in den Waldai-Höhen und mündet ins Schwarze Meer. Der bekannteste Platz in Kiew ist der Unabhängigkeitsplatz oder „Maidan Nezalezhnosti“. Die meisten Leute nennen ihn einfach Maidan.

Am 24.02.2022 hat Russland die Ukraine angegriffen. Seitdem herrscht Krieg im Land. Mehrere Millionen Menschen haben bereits die Ukraine verlassen. Sie sind in die Nachbarländer geflohen. Es sind aber auch sehr viele Ukrainer*innen nach Deutschland geflohen.

Der russische Präsident Putin möchte durch diesen Krieg noch mehr Macht erlangen und er möchte, dass die Ukraine zu Russland gehört. Viele Menschen sind bereits durch Bombenangriffe gestorben. Auch viele Kinder. Die russische Armee hat auch Krankenhäuser und Schulen bombardiert.

André Busse, APH Emmaus



Glockenturm und Kuppeln der Sophienkathedrale in Kiew.

Informationen über Kiew:
Kreisfreie Stadt in der Ukraine, Landeshauptstadt

Fläche: 847,66 km²
Einwohner: rund 2.965.000 (Stand: 01.11.20)
Bürgermeister: Dr. Vitali Klitschko

Partnerschaft zu Leipzig:
Partnerstadt seit 1961

Jubiläumsjahr: 2021
(60 Jahre Städtepartnerschaft)

Entfernung zu Leipzig: 1.272 km

Redaktion

Partnerstadt Houston

Informationen über Houston:
Stadt im US-Bundesstaat Texas, United States of America

Fläche: 1.558,4 km²
Einwohner: rund 2.304.600 (Stand: 2020)
Bürgermeister: Sylvester Turner

Partnerschaft zu Leipzig:
Partnerstadt seit 1993

Jubiläumsjahr: 2018
(25 Jahre Städtepartnerschaft)

Entfernung zu Leipzig: 8.578 km

Houston ist die größte Stadt im amerikanischen Bundesstaat Texas, gelegen am Golf von Mexiko. Sie ist aber nicht die Hauptstadt. Houston ist sogar die viert-größte Stadt der ganzen USA. Nach New York City, Los Angeles und Chicago. Die Fläche beträgt 1700 Quadrat-Kilometer. In Houston leben 2,3 Millionen Menschen.

Im Jahr 2018 wurde die 25-jährige Partnerschaft zwischen Leipzig und Houston gefeiert. Die in Houston lebende Leipzigerin Angelika Schmidt-Lange war mit verantwortlich für das Zustandekommen der Städtepartnerschaft im Jahr 1993.

Was gibt es in Houston zu sehen?

Houston Space Center (2016), Raum-Shuttle

Johnson-Space-Center

Redaktion

Das bekannteste Wahrzeichen von Houston ist das Space Center. Von hier aus werden die bemannten Weltraumflüge der NASA koordiniert und geplant.

1959 wurde die NASA gegründet. Sie ist die bekannteste und reichste Raumfahrtagentur der Welt. Das am weitesten entfernte Raumfahrzeug der NASA ist die Raumsonde Voyager. Sie befindet sich 23 Milliarden Kilometer entfernt von der Erde, außerhalb unseres Sonnensystems. Der größte Erfolg der NASA ist die Mondlandung. Neil Armstrong betrat als erster Mensch den Mond. Viele Menschen glauben aber, dass die Mondlandung gar nicht wirklich stattgefunden hat.

In Houston kann man auch das Museum der Naturwissenschaften, den Minute Maid Park oder das Downtown Aquarium besuchen.

Es gibt auch ein Holocaust-Museum. Hier wurde zum Beispiel ein Bildungsprogramm für Schüler*innen und Lehrer*innen entwickelt, um über die Holocaust-Zeit aufzuklären. Der Holocaust beschreibt den Völkermord an 6 Millionen Menschen jüdischen Glaubens im 2. Weltkrieg. Die Nazis haben während dieser Zeit zwei Drittel der in Europa lebenden Juden getötet.

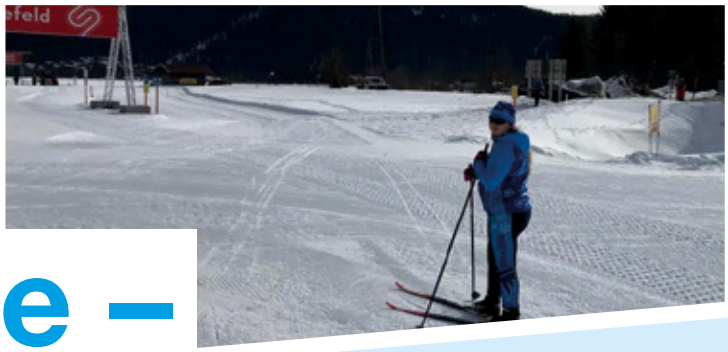
Thomas Simoneit, Papier / Druck / Verpackung

Minute-Maid-Park in Houston (2015)

The Downtown Aquarium Houston

Houston, Museum of Natural Science

Titel-Thema



Flinke Füße – im Schnee und auf Rollen

Hallo. Mein Name ist Mandy Bauer. Ich bin 20 Jahre alt. Noch lerne ich im Berufsbildungsbereich Lager/Logistik und Verpackung. Heute möchte ich aber nicht über die Arbeit reden, sondern über meine Hobbies.

Ich mache Inlineskaten und Skilanglauf. Das Inlineskaten mache ich schon seit 2010. Mit dem Skilanglauf habe ich 2014 angefangen. Beide Sportarten kann ich im Sommer und im Winter machen.

Im Sommer skate ich draußen, zum Beispiel am Karl-Heine-Kanal oder am Cospudener See. Und im Winter gehe ich dafür in eine Halle.

Beim Skilanglauf machen wir unser Krafttraining in der Halle. Im Sommer laufen wir auf Rollski. Im Winter laufen wir auf normalen Ski. Und wenn mal wieder kein Schnee liegt, dann gibt es dafür Spezialmatten, auf denen wir trainieren können.

Mir macht das Training sehr viel Spaß, auch wenn es manchmal echt anstrengend ist. Ich kann mich auspowern, treffe Leute mit den gleichen Interessen und bin in einer tollen Mannschaft. Weil ich regelmäßig trainiere, bin ich inzwischen auch schon ziemlich gut. Ich habe schon an verschiedenen Wettkämpfen teilgenommen. Zum Beispiel an den „Special Olympics“.

Die „Special Olympics“ sind Wettkämpfe für Menschen mit geistiger Behinderung in den Verschiedensten Sportarten. Ich trete im Einzel, aber auch in der Staffel an. Dafür war ich 2019 sogar in Abu Dhabi und durfte Deutschland vertreten. Als letztes war ich 2022 bei den Vorbereitungsspielen in Berlin. Unser Ministerpräsident Herr Kretschmer hat uns dafür bei einem Empfang persönlich Glück gewünscht.

Ihr seht, ich komme wegen meines Sportes in der Welt herum und lerne jede Menge interessanter Menschen kennen.

Bei meinen Wettkämpfen habe ich schon viele Medaillen gewonnen. Allein bei den Special Olympics habe ich 13 mal Gold und 8 mal Silber geholt.

Jetzt freue ich mich auf die nächsten Wettkämpfe. Die werden diesen Winter in Oberhof stattfinden. Ich hoffe, ich qualifiziere mich dort für die Welt-Winterspiele in Turin (Italien) 2025.

Vielleicht habt ihr ja auch Lust bekommen, Sport zu machen oder sogar bei den Special Olympics dabei zu sein. Wenn ihr mehr dazu wissen wollt, sprecht mich doch einfach das nächste mal an, wenn wir uns im Haus begegnen.

Mandy Bauer, Berufsbildungsbereich G

Titel-Thema

Endlich wieder Fasching

Närrinnen und Narren verwandelten die DaT am Montag, den 06.02.23 in ein Tollhaus. Denn da feierte der G-Bereich nach 3 Jahren wieder Fasching. Buntes Treiben gab es zwischen Untergeschoss und 1. Obergeschoss bei Polonaise, Braille-Schrift-Workshop, Kino, Faschingscafé, Waffelbäckerei, Hotdogs und Pfannkuchen. Im Foyer fanden Dart-Wettkämpfe und Jenga-Geschicklichkeitstests statt, Luftballons mussten rasiert, Bälle gelöffelt, Pantomime erkannt und Bilder gemalt werden, bevor man es am Bastelstand und bei Brettspielen etwas ruhiger angehen konnte. Wer dann noch nicht genug hatte, konnte am Tischkicker, beim Zielwerfen oder beim Kegeln wieder eine etwas schnellere Kugel schieben. Den Abschluss des grandiosen Festtages bildete die große Faschingsdisko mit DJ „Jo“, bei der ausgelassen getanzt, mitgesungen und gefeiert wurde.

Wir freuen uns, dass alles so gut geklappt hat und danken allen Helferinnen und Helfern für ihre Unterstützung! Denn ohne diese wäre so ein Fest nicht möglich gewesen.

Jan Sachsenröder
Begleitender Dienst

Unser Fasching im FuB

Am 08.02.2022 fand im FuB unser alljährliches Faschings Fest statt.

Das diesjährige Motto war „eine Reise um die Welt“, welche wir mit unseren vielen wunderschönen Verkleidungen bereisten. Wir waren ein König, eine orientalische Prinzessin, viele Tourist*innen und diverse Tiere wie eine Giraffe, ein Affe und ein Krokodil. Außerdem gab es auch verschiedene Pirat*innen oder Superheld*innen, die uns mit ihrer Anwesenheit beglückten.

Unser Karneval begann sofort mit schöner Musik, zu der freudig getanzt und gelacht wurde. Außerhalb der Tanzfläche konnten wir unser Glück beim Dosenwerfen versuchen und eine kleine Süßigkeit gewinnen.

Zum Essen gab es Tapas, Snacks wie Fruchtgummis und Chips. Traditionell gab es auch Pfannkuchen, worüber sich alle freuten. Außerdem hatte eine Gruppe eine alkoholfreie Früchte-Bowle gemacht.

Das Highlight unseres diesjährigen Faschings war, als wir gemeinsam die Pinata zum platzen gebracht haben und ganz viel Konfetti und Süßigkeiten zum Vorschein kamen.

Caroline Semmler
Förder- und Betreuungsbereich

Titel-Thema

Wir stellen

Der Berufsbildungsbereich für Menschen mit geistiger Behinderung

Heute stellen wir uns und unsere Arbeit vor.
Wir, das sind: Jan-Malte Jansen (20 Jahre), Eric Niederstraßer (20 Jahre), Elias Kühn (19 Jahre), Paul Kadar (21 Jahre), Mandy Bauer (20 Jahre), Stefan Peuckert (36 Jahre), Florian Birli (18 Jahre), Kenan Günes (19 Jahre), Steven Gilga (19 Jahre), Arthur Hönig (19 Jahre), Florian Mann (19 Jahre), Justin-Noel Schön (19 Jahre), Charlotte Noffz (20 Jahre), Manuel Heine (22 Jahre), Mandy Weise (43 Jahre).

Wer wir sind?

Wir sind der Berufsbildungsbereich für Menschen mit geistiger Behinderung in der Diakonie am Thonberg, kurz BBB-G. Im Berufsbildungsbereich lernen wir alles, was wir für unsere spätere Arbeit brauchen. Dabei können wir aus drei Bereichen auswählen: Handwerk, Hauswirtschaft und Lager/Logistik und Verpackung. Darüber erzählen wir Euch gleich noch mehr. Wir lernen auch nicht irgendetwas, sondern haben Lehrpläne, wie in einer richtigen Ausbildung. Bei uns heißt das PRAXISBAUSTEIN. Wenn wir die Berufliche Bildung gut beenden, bekommen wir dafür sogar ein Zertifikat von der Handwerkskammer oder von der Industrie- und Handelskammer. Aber bis dahin heißt es 2 Jahre lernen und üben. Davon wollen wir Euch jetzt berichten.

Welche Tätigkeiten/Arbeiten lernen wir?

Im Handwerk kann man Praxisbausteine in den Bereichen Fahrzeugpflege, Tischlerei und Metall lernen. Die Hauswirtschaft bietet Praxisbausteine in den Bereichen Reinigung, Wäscherei und Küche an. Hier arbeiten wir auch mit der Wendl-Bäckerei zusammen. **Bild** 1

Wer vielleicht in der Sternburg-Brauerei arbeiten möchte oder gern mit Papier und Pappe arbeitet ist im Bereich Lager/Logistik und Verpackung richtig.

Wie sieht denn nun ein typischer Tag im Berufsbildungsbereich aus?

Wir beginnen 7.30 Uhr meist mit den Nachrichten und reden dann in der Gruppe darüber. So wissen wir, was gerade in der Welt passiert. Nach dem Frühstück gehen wir in die Theorie. „Du wirst gefördert, wo Du gut bist oder schlecht bist.“ sagt Manuel (22 Jahre). Hier lernen wir z. B. Dinge über Arbeitsschutz, Umweltschutz und schwierige Fachbegriffe, die wir für unsere Arbeit brauchen. Nach dem Mittagessen arbeiten wir praktisch.

Eric (20 Jahre) lernt z. B. die Arbeit mit Metall und den Umgang mit Material. **Bild** 2

1

2

3

uns vor

Florian (22 Jahre) lernt mit Holz zu arbeiten. **Bild 3**

Etikettieren, Komplettieren und Kuvertieren stehen bei Charlotte (20 Jahre), Paul (21 Jahre) und Stefan (36 Jahre) auf dem Plan. **Bild 4**

„Ich lerne die typische Arbeit eines Reinigers und dazu noch die Tätigkeiten in der Wäscherei und Küche und Service“, berichtet Justin (19 Jahre). **Bild 5**

Um 15.00 Uhr ist dann Feierabend.

Was sind unsere beruflichen Ziele?

Elias (19 Jahre) möchte in einer Holz-Firma arbeiten. Paul und Manuel möchten auf den allgemeinen Arbeitsmarkt gehen. Mandy (43 Jahre) möchte eine gute Arbeit machen, die ihr gefällt. Justin möchte ins BBW (Berufsbildungswerk Leipzig) und dort in die Reinigung kommen und natürlich seine Prüfung schaffen. Auch Erik und Jan-Malte sind sich sicher, „Metall“ soll es werden – damit meinen sie den Arbeitsbereich in der Werkstatt.

Geht das denn? Auf den allgemeinen Arbeitsmarkt gehen?

Ja, klar! Ein Praktikum auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt ist möglich. Das kann die Werkstatt vermitteln. Dort kann man zeigen, was man gelernt hat. „Die Werkstatt hilft den Mitarbeiter*innen, auf den ersten Arbeitsmarkt zu kommen und wer möchte, kann auch in der Werkstatt bleiben“ sagt Stefan.

Wie gefällt es euch im Berufsbildungsbereich?

Florian (18 Jahre) kommt gern in die Werkstatt, weil es eine schöne und abwechslungsreiche Arbeit ist. Mandy (43 Jahre) gefällt, dass sie sich mit ihren Gruppenleitern gut versteht und schon viele Freunde gefunden hat. Justin erzählt, dass man viel Neues dazu lernt.
Alle gemeinsam sagen, dass es ihnen gut gefällt, dass die Kolleg*innen nett sind, sie die Unterstützung bekommen, die sie brauchen und immer gute Ansprechpartner haben.

Würden Sie die Diakonie am Thonberg weiterempfehlen?

Justin: „Ja, weil die DaT ist eine der besten Werkstätten, die ich kennenlernen durfte.“ Jan-Malte bringt es auf den Punkt: „Ja, weil alle lieb und nett sind.“

Hier gehts zum Video vom Berufsbildungsbereich, einfach QR-Code scannen!

4

5

Titel-Thema

Der Berufsbildungsbereich für Menschen mit körperlicher Behinderung

Auch wir möchten hier uns und unsere Arbeit vorstellen. Wir sind ein zweiter Berufsbildungsbereich, speziell einer für vor allem körperlich eingeschränkte Menschen. Wir bieten deshalb Bildung in anderen Berufsfeldern an: im Bereich Bürodienstleistungen, Mediengestaltung und in der Manuellen Gestaltung. Etwas Besonderes sind sicher die Arbeitsplätze mit Computer. Dank toller Technik lassen sich hier körperliche Einschränkungen oft gut ausgleichen. Im Manuellen Bereich erlernen wir handwerkliche Tätigkeiten (Papier, Textil, Holz) sowie Anteile des Berufsfeldes Lager, Logistik, Verpackung, die wenig körperlichen Einsatz brauchen und vor allem mit den Händen bewältigt werden können.

Für unsere berufliche Bildung lernen wir in Kursen, Projekten und an individuellen Übungsaufgaben. Auf den Bildern sehen Sie uns in solchen Kurs- oder auch in Projektsituationen. In Projekten lernen wir viel über Arbeitsplanung, Recherche und Kommunikation im Team.

Hier bekommen Sie einen kleinen Blick in einen typischen Arbeitsraum bei uns. Das sind vor allem Büros. Jeder hat seinen eigenen Computerarbeitsplatz.

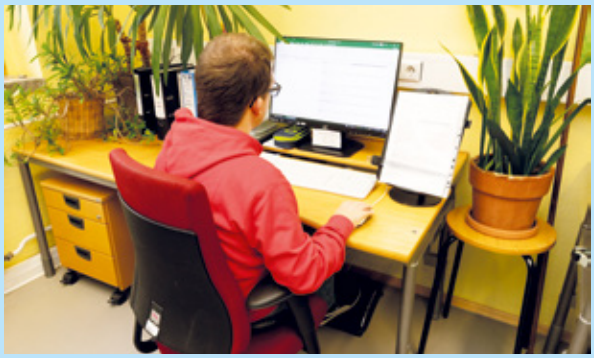
Hier ist zum Beispiel ein Kurs zum Thema Berufliches Telefonieren zu sehen ...

... hier ein Kurs für theoretische Einweisung zum Thema Verpackung.

Hier gehts zum Flyer vom Berufsbildungsbereich-K, einfach QR-Code scannen!

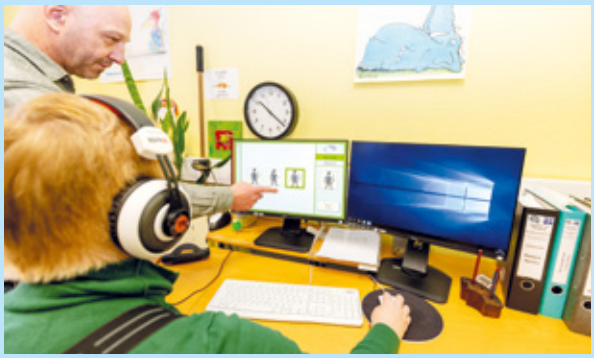
„Ich arbeite gerade an einer Internet-Recherche für eine Excel-Tabelle zum Preise vergleichen.“

Selina Jordan



„Ich arbeite gerade an einer Excelaufgabe. Excelaufgaben machen mir viel Spaß!“

Sebastian Hecht



„Neben den täglichen Übungsaufgaben wird mit Hilfe von RehaCom die Konzentration und Aufmerksamkeit geschult. der Gruppenleiter gibt Unterstützung bei der Lösung der Aufgaben.“

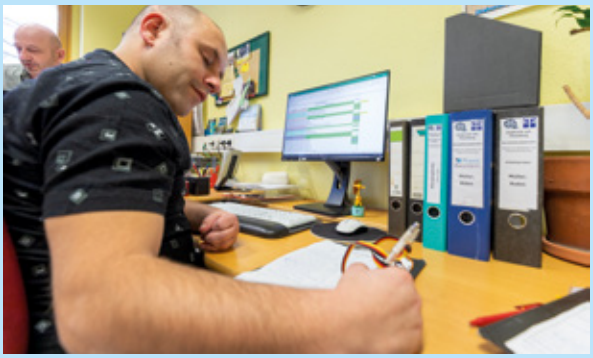
Martina Pförtsch

„In meinem Praktikum im Nikolai-Eck ging es hauptsächlich um die Kundenbetreuung und den Verkauf, also Hilfsbereitschaft und freundliche Ansprache beim Umgang mit dem „Kunden““.

Robin Müller

„Ich bin neu im Eingangsverfahren und bearbeite gerade eine Inventur. Bei einer Inventur muss man Gegenstände auf ihr Vorhandensein überprüfen und in eine Liste eintragen.“

Christopher Meyran



„Bei der Inventur von Büromaterial ist das Wichtigste, sie regelmäßig durchzuführen und die Bestände rechtzeitig wieder aufzufüllen.“

Robin Müller

„Ich werde nach 2 Jahren Berufsbildungsbereich in den Arbeitsbereich Manuelle Tätigkeiten wechseln. Hauptsache Arbeit und ein Entgelt!“

Juliane Koch

„Ich stopfe k-lumet (Grillanzünder).“

Die Teilnehmenden auf dem Foto haben bei uns einen Arbeitsplatz gefunden. Wir freuen uns aber auch auf neue Gesichter! Haben Sie Interesse, bei uns zu lernen?

Wir freuen uns auf Sie! Schauen Sie gern auf unserer Webseite vorbei:

„Das ist meine besondere Maus.“

Elke Günther

Atemtraining mit dem Großmeister

Thonkunst bekommt Tipps von Kampfkünstler Chu Tan Cuong*

Wie atmet man richtig? Das fragen wir uns regelmäßig, denn beim Singen geht uns immer mal wieder die Luft aus. Damit das künftig besser wird, kam Kung-Fu-Großmeister Chu Tan Cuong zu uns in die Werkstatt, um mit uns ein Atemtraining durchzuführen.

Zunächst mussten wir während des Atmens bestimmte Bewegungen mit den Armen und Händen ausführen. Hier merkten wir, dass Atmen nicht immer so einfach ist, wie man denkt. Wir kamen ganz schön ins Schwitzen und waren nach einer Stunde ziemlich erschöpft.

Von Chu Tan Cuong bekamen wir anschließend eine Hausaufgabe: Zweimal täglich sollten wir das Atmen nach seiner Methode üben. Denn nur mit regelmäßigem Training kann man die Technik richtig lernen. Zusätzlich sollen wir bestimmte Körperübungen machen und im Anschluss kalt duschen. Vom kalten Duschen waren einige Thonkunst-Mitglieder nicht wirklich begeistert. Chu Tan Cuong erklärte uns aber, warum das wichtig ist und was das in unserem Körper bewirkt. In drei Wochen werden wir sehen, ob alle ihre Hausaufgaben gut gemacht haben. Denn dann wird Chu Tan Cuong noch einmal mit uns trainieren.

Wir hoffen sehr, dass uns das Training auch bei unseren CD-Aufnahmen Ende März helfen wird. Denn dann brauchen wir einen langen Atem für fünf intensive Tage mit Gesang!

Jana Hellem
Thonkunst

* Chu Tan Cuong wurde in Vietnam geboren. Im Alter von vier Jahren begann er, asiatische Kampfkunst zu trainieren. 1981 kam er nach Halle (Saale) und studierte dort Jura. An der Weimarer Hochschule „Franz Liszt“ studierte er später noch Musik. Aber auch der Kampfsport war ihm immer wichtig. Mittlerweile ist er Großmeister in einer Stilrichtung, die er mitbegründet hat. Außerdem hat er eine spezielle Atemtechnik entwickelt. Seit 1995 hat er zwölf Rekorde aufgestellt, nämlich 8 Guinness-Rekorde und 4 Weltrekorde.

Dienstjubiläen in der DaT

5 Jahre
seit Januar 2018
Elsaid Curaj
seit Februar 2018
André Risse
seit März 2018
Detlef Blache, René Schrahn

10 Jahre
seit März 2013
Anne Zeschmar

15 Jahre
seit Januar 2008
Jens Brumme, Jan Schlothauer
seit Februar 2008
Michael Rinner
seit März 2008
Juliane Beder, Mandy Ulrich, Tilman Zschirpe

20 Jahre
seit Januar 2003
Robert Schöpe
seit Februar 2003
Hendrik Oeler
seit März 2003
Michaela Rötzsch

25 Jahre
seit Februar 1998
Kristin Burckhardt, Andreas Poppe, Jürgen Poppe, Karsten Schaal

Runde Gedurtstage
(Januar bis März)

20. Geburtstag
Natalie Grotherr, Elias Kühn

30. Geburtstag
Jonathan Richter

40. Geburtstag
Jenny Fröbrich, Inka Grosch, Daniel Haarring, Christian Kowalski, Kati Möbius

60. Geburtstag
Ulrich Mungay, Andreas Reinhardt

Neues von der Frauenbeauftragten

Liebe Werkstattmitarbeiter und -mitarbeiterinnen,

Leider muss ich euch mitteilen, dass Sophie Taubert nicht mehr die stellvertretende Frauenbeauftragte ist. Als neue Stellvertreterin darf ich euch Miriam Albert (siehe Foto) aus der Fahrzeugpflege vorstellen.

Ich bedanke mich bei Sophie für die Zusammenarbeit. Auf die Zusammenarbeit mit Miriam freue ich mich schon sehr.

Liebe Grüße, Franziska Hainke

Änderungen bei Krankheit!

Wenn man vom Arzt krankgeschrieben wird, gibt es den Krankenschein für den Arbeitgeber nicht mehr.

Man sagt nur noch in der Werkstatt Bescheid, wie lange man krankgeschrieben ist oder in einem Krankenhaus liegt. Die Werkstatt fordert dann eine Bestätigung von der Krankenkasse an. Das nennt man elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU).

Den eigenen Krankenschein gibt es weiterhin.

Das gilt leider noch nicht in allen Fällen. Wenn das eigene Kind krank ist, man eine Kur hat oder im Förder- und Betreuungsbereich ist, brauchen wir weiterhin einen Nachweis vom Arzt.

Uta Kusave, Begleitender Dienst-G

Wenn ich krank bin:

Bis 7:45 Uhr	Anruf bei meiner Gruppenleitung
anschließend	Arzt-Besuch
Nach dem Arzt-Besuch	Anruf bei meiner Gruppenleitung: **Bis wann bin ich krankgeschrieben?**

Vielen Dank, Annett Laue!

Annett Laue war sehr lange Gruppenleiterin im Berufsbildungsbereich, Kurs Hauswirtschaft, zuletzt mit Sitz in der Zillerstraße. Vorher arbeitete sie in der Küche Eichlerstraße. Die Zillerstraße nannte sie immer „Mein Lädchen“. Viele Werkstattmitarbeiterinnen und Werkstattmitarbeiter waren in ihrem Kurs und wurden von ihr unterstützt, gefördert und gefordert. Mit viel Herzblut brachte sie sich ein, hörte sich geduldig auch auf dem Pausenhof die Probleme an, gab Tipps und Hinweise und war für ALLE da. Bei ihr konnte man zuerst Prüfungen ablegen in den Schwerpunkten Gebäudereinigung und Küche. Heute sind es Leistungsfeststellungen, die man im Rahmen von PRAXISBAUSTEINEN in allen Kursen des Berufsbildungsbereiches ermöglicht bekommt. Gern beteiligte sich Annett Laue bei unseren DaT-Feiern wie Fasching oder Sommerfest. Sie war immer da und machte mehr als nur einen Job, WIR waren ihr wichtig!

Am 06. März 2022 verstarb unsere liebe Annett Laue. Das hat uns sehr traurig gemacht. Am 17.11.22 konnten wir zur Gedenkfeier im Speiseraum in der Eichlerstraße Erlebnisse und Geschichten, die wir mit Annett Laue verbinden, teilen. Sie fehlt uns, doch sind wir sehr dankbar, dass wir sie als Gruppenleiterin hatten, als Kollegin, als Wegbegleiterin, als Freundin.

HERZLICHEN DANK FÜR ALLES!

Annett Boguth, Abteilungsleiterin Begleitender Dienst-G

Besuch vom Zootierpfleger Peter im FuB

Im November war Zootierpfleger Peter aus dem Leipziger Zoo da und hielt ungefähr eine dreiviertel Stunde lang einen Vortrag über verschiedene Tiere. Zum Beispiel über Löwen, Hyänen oder Geparden. Peter hatte aber auch einige Dinge dabei wie einen Arm von einem Seestern, einen Eulenflügel und eine Koralle. Er gab uns einen kleinen Einblick in seine Arbeit als Tierpfleger. Im Zoo sind etwa 800 Tiere beheimatet. Es waren viele Interessierte aus dem FuB dabei, er konnte sich kaum vor spannenden Fragen retten. Peter arbeitet ungefähr seit 3 ½ Jahren im Zoo als Tierpfleger in der Afrika-Savanne. Er heißt eigentlich Wernhard, ihn kennt aber jeder nur unter dem Namen Peter.

Benjamin Feistel
Förder- und Betreuungsbereich

DaT spendet Baum für Uibe-Haus

Die Diakonie am Thonberg spendete anlässlich ihres 25jährigen Jubiläums dem Prof.-Peter-Uibe-Haus einen Feldahorn. Dieser wurde am 24.11.2022 gepflanzt – rechtzeitig vor dem ersten Schnee.

Herr Endler, Einrichtungsleiter des Wohnhauses der Humanitas gGmbH bedankte sich im Namen seiner Bewohner*innen ganz herzlich für diese Spende.

Christoph Schnabel, Bereichsleitung

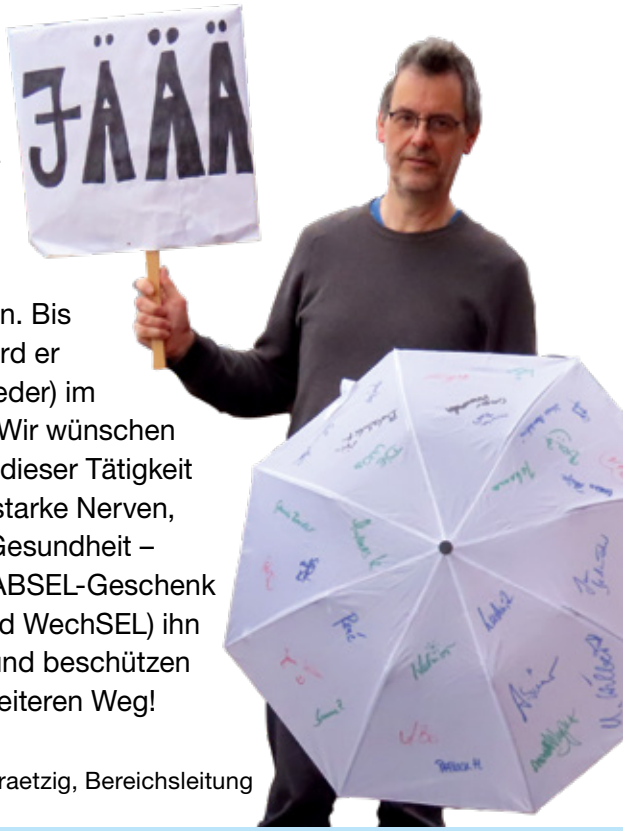
„Für den wunderschönen, dank Thonkunst und vieler Kolleginnen und Kollegen sehr gefühlsduseligen Abschied und die großzügigen, lieben Geschenke danke ich sehr herzlich. Ich habe mich riesig gefreut!“

Abschied und Wechsel

Am 28.02.2023 wurde Dr. Stein verabschiedet.

Am 1. August 2000 begann Dr. Henrik Stein in der DaT (die damals noch „Werkstatt für angepasste Arbeit“ hieß) als „Gruppenleiter Multimedia“ in der „Abteilung für Körperbehinderte“. Er war vor seinem Einsatz in der Diakonie am Thonberg schon seit dem 1. August 1994 im BBW Leipzig tätig.

Herr Dr. Stein war erst Gruppenleiter und dann Abteilungsleiter im Arbeitsbereich für körperbehinderte Werkstattmitarbeitende. Er hat in der langen Zeit sehr viel mit entwickelt und aufgebaut. 2005 übernahm er die Funktion des Abteilungsleiters Begleitender Dienst K-Bereich und kümmerte sich „um alles“ – Telefonate, Berichte, Statistiken, Praktika, Dienstberatungen, Ausflüge, Feste, Belehrungen, Schulungen usw. Aber auch in der Mitarbeitendenvertretung (MAV) arbeitet er schon lange mit und kennt sich deshalb in der DaT und im gesamten Unternehmensverbund sehr gut aus.
Die MAV der BBW-Leipzig-Gruppe hat Herrn Dr. Stein zu ihrem Vorsitzenden gewählt, deshalb mussten wir ihn am 28.02.2023 verabschieden. Bis Ende 2025 wird er sein Büro (wieder) im BBW haben. Wir wünschen ihm auch bei dieser Tätigkeit viel Energie, starke Nerven, eine Menge Gesundheit – möge unser ABSEL-Geschenk (ABschied und WechSEL) ihn beschirmen und beschützen auf seinem weiteren Weg!



Katrin Kraetzig, Bereichsleitung

Die Ziehung hat sich gezogen

Herr Schnabel zog Lottozahlen

Am 10.02.23 zog Herr Schnabel in der Redaktionssitzung die folgen den **Lottozahlen**: **3**, **1** und **9**. Um einen Gewinner oder eine Gewinnerin zu ermitteln, musste noch zweimal gezogen werden. Über die **Zusatzzahlen** (**8** und **5**) ermittelten wir die **Gewinnerin** des Lotto.

Es ist **Katrin Arnold**. Sie hatte in der ersten Ziehung zwei Richtige (1 und 9). Und als Zusatzzahl die 5 und somit 3 richtige Zahlen.

Martina Hebold (1 und 9) und Kristin Burchardt (1 und 3) hatten zwei Richtige in der ersten Ziehung und leider keine Zusatzzahl. **Die Gewinnerinnen freuten sich über ihre Preise.**

Redaktion der Schneckenpost

Hauptgewinnerin Katrin Arnold

Kristin Burchardt

Martina Hebold

Werkstattrat

Werkstattrat informiert

Vom 21. bis 25. November 2022 fanden in der DaT die Jahreshauptversammlungen des Werkstattrates statt.

Die Jahreshauptversammlung ging 5 Tage jeweils 1 Stunde, 1 Tag in der Außenstelle Dauthestraße und 4 Tage im Hauptgebäude Eichlerstraße. An allen 5 Tagen waren insgesamt ca. 190 Werkstattmitarbeiter anwesend. Besprochen worden ist:

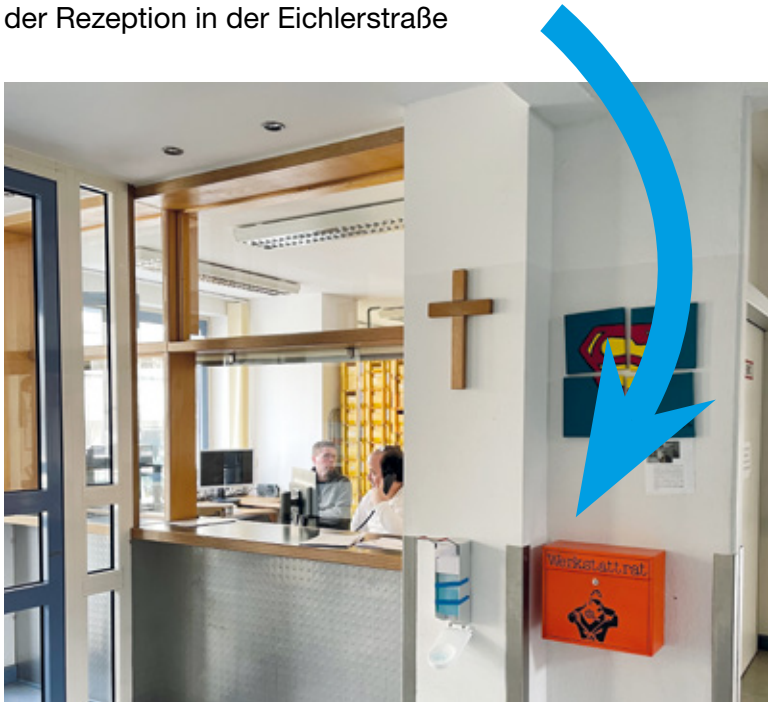
- Was ist für unsere Arbeit im Werkstattrat wichtig?
- Grundlagen der Arbeit im Werkstattrat
- Mitbestimmung und Mitwirkung
- Unsere Aufgaben in der DaT
- Beispiele unserer Arbeit in der Dat
- Informationen für 2023
- Termine und Schließtage 2023

Zuletzt gab es noch eine Fragerunde für die Mitarbeiter*innen, bei der sie Fragen stellen durften an den Werkstattrat. Es waren 5 positive Tage Jahreshauptversammlung des Werkstattrats.

Jan Schlothauer
Papier / Druck / Verpackung

Neu ab Februar 2023

Neuer Werkstattrat-Briefkasten neben der Rezeption in der Eichlerstraße



Veranstaltungstipps für Leipzig 2023

April

31.03.–02.04., verschiedene Orte
Europäische Tage des Kunsthandwerks

Kreative öffnen ein ganzes Wochenende ihre Werkstätten, Läden und Ateliers und laden Besucher*innen ein, Kunsthandwerk hautnah zu erleben. Sie erhalten so einen Blick hinter die Kulissen.

13.–16.04. Quarterback Immobilien Arena Leipzig
Blue Man Group – „Bluevolution“

Die brandneue Show, die populäre Klassiker der genialen Blaumänner mit innovativen Inhalten verbindet. Mit dem Beat des neuen Programms sind sie in der Stadt. Es werden Audiodeskriptionen angeboten.

14.–16.04. Messegelände
CAGGTUS Leipzig – dreitägiges Gaming-Festival

Auf der Veranstaltung dreht sich alles um das gemeinsame Erleben von Games und Gaming-Kultur – vom mit- und gegeneinander Spielen, über ausgelassenes Feiern bis hin zum Treffen mit Freunden, Gleichgesinnten und Idolen.

Mai

01.05. Quarterback Immobilien Arena Leipzig
Disney 100: The Concert

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums von The Walt Disney Company werden die schönsten Songs aus Filmen wie Die Schöne und das Biest, Mary Poppins und Highlights aus den Welten von Pixar und Star Wars durch das fantastische Hollywood Sound Orchestra aufgeführt.

16.05. Werk 2
INTERNATIONAL OCEAN FILM TOUR VOLUME 9

Es gibt die besten Meeresabenteuer und Wassersportfilme auf der großen Leinwand. Mit jeder Menge Action auf und unter Wasser und spannenden Geschichten rund um unsere Ozeane!

19.–21.05. Naturbad Nordost (Bagger)
Wasserfest Thekla am See

Das Wasserfest am Bagger hält viele Programmhöhepunkte bereit. Dazu gehört auch das traditionelle Badewannenrennen.

Juni

08.06. Freilichtbühne Peißnitzinsel, Halle/Saale
DIE PRINZEN – 30 Jahre – 30 Hits

Die Besucher*innen gehen mit den Prinzen auf eine Zeitreise durch die letzten Jahrzehnte, mit ihren besten Hits von heute und einem Ausblick in die Zukunft. Die Fans dürfen also gespannt sein!

17.–25.06. Olympiapark Berlin
Special Olympics World Games

Es ist die weltweit größte inklusive Sportveranstaltung. Tausende Athlet*innen mit geistiger und mehrfacher Behinderung treten gegeneinander in 26 Sportarten an. Das Sportereignis findet erstmals in Deutschland statt.

22.–25.06. Leipzig, Festwiese
Konzert-Marathon

Es treten Die Broilers, DEICHKIND, Roland Kaiser und Santiano auf. Jede Band hat einen Abend für sich.

Politik + Gesellschaft

Was ist neu 2023?

Gesetze und Regelungen

Höhere Zusatzbeiträge in der Krankenversicherung

Im Januar 2023 steigen die Zusatzbeiträge der gesetzlichen Krankenversicherung an. Versicherte Arbeitnehmer*innen zahlen den allgemeinen Krankenkassenbeitrag und einen Zusatzbeitrag. Die Beiträge werden von Arbeitgeber*innen und Arbeitnehmer*innen je zur Hälfte gezahlt. Jede Krankenkasse entscheidet, um wieviel der Satz erhöht wird. Im Durchschnitt liegt er 2023 bei 1,6 Prozent. Im Januar 2023 haben 66 der 95 Krankenkassen den Beitrag erhöht.

Ab dem 1. Januar 2023 gibt es statt Hartz IV nun Bürgergeld

Personen sollen zukünftig persönlich beraten und bei der Arbeitssuche unterstützt und gefördert werden, damit sie wieder langfristig eine Arbeit finden. Arbeitslose sollen nicht mehr so schnell wie möglich in einen neuen Job vermittelt werden, der nicht passt. Das Bürgergeld kann im örtlichen Jobcenter oder digital beantragt werden.

Wer bisher Anspruch auf Arbeitslosengeld II, auch Hartz IV genannt, hatte, hat auch künftig einen Anspruch auf Bürgergeld. Es müssen keine neuen Anträge gestellt werden. Bürgergeld bekommen auch Menschen, deren Arbeitseinkommen nicht zum Lebensunterhalt reicht.

Wieviel Bürgergeld gibt es?

- Alleinstehende Erwachsene: 502 €
- Verheiratete und nicht verheiratete Paare pro Person: 451 €
- Erwachsene in Einrichtungen (nach SGB XII): 402 €
- junge Erwachsene unter 25, im Haushalt der Eltern und ohne Arbeit: 402 €
- Jugendliche von 14 bis 18 Jahren: 420 €
- Kinder von 6 bis 14 Jahren: 348 €
- Kinder von 0 bis 5 Jahren: 318 €

Für Kinder können außerdem Kosten für Schulausflüge, Klassenfahrten, Mittagessen, Nahverkehr und Nachhilfe übernommen werden. Es kann z. B. auch mehr Geld für schwangere Frauen beantragt werden.

Weitere wichtige Infos finden Sie unter:
www.buerger-geld.org

Erhöhung des Kindergeldes

Zum 1. Januar 2023 erhöht sich das Kindergeld: Für die ersten drei Kinder gibt es jeweils 250 € monatlich. Für das erste und zweite Kind gibt es somit künftig 31 € mehr pro Monat als bisher. Beim dritten Kind sind es 25 € monatlich mehr. Für das vierte und jedes weitere Kind gab es bislang schon 250 € monatlich. Dies bleibt auch weiterhin so.

Familien mit zwei Kindern erhalten somit künftig 744 € mehr pro Jahr. Gehören drei Kinder zur Familie, sind es 1.044 € mehr.

Erhöhung des Wohngeldes

Ab 2023 wird das Wohngeld deutlich angehoben. Es wird um durchschnittlich 190 € auf etwa 370 €

monatlich steigen. Zudem werden durch eine Erhöhung der Einkommensgrenzen künftig mehr Menschen anspruchsberechtigt sein.

Erhöhung der Einkommens- und Vermögensgrenze

Man darf jetzt mehr auf dem Konto haben und trotzdem Grundsicherung, Hilfe zur Pflege und Blinden-Geld beantragen. Der Vermögens-Schonbetrag (das darf auf dem Konto sein) für alleinstehende Personen erhöht sich von 5.000 € auf 10.000 €. Für Leistungsbeziehende mit Partner*innen sind es dann insgesamt 20.000 €.

Für jede weitere Person in der Bedarfsgemeinschaft (insbesondere für die Kinder) verbleibt es bei jeweils zusätzlich 500 €. Das gilt für Menschen, die z. B. Grundsicherung, Blindengeld oder Hilfe zur Pflege beziehen.

Mehrweg-Geschirr in Restaurants

Ab Januar müssen in der Gastronomie, an Tankstellen oder in Kantinen Mehrwegverpackungen zum Mitnehmen von Speisen angeboten werden. Das Produkt darf beim Verkauf in einer Mehrwegverpackung nicht teurer sein. Unternehmen dürfen aber Pfand für die Verpackung verlangen. Das funktioniert dann so wie bei den Pfandflaschen. Für kleinere Betriebe mit weniger als 5 Mitarbeiter*innen und einer Größe unter 80 Quadratmeter gilt die Regel nicht.

Neuregelung: Krankengeldanspruch für Begleitpersonen im Krankenhaus

Angehörige und nahe Bezugspersonen haben ab dem 1. November 2022 Anspruch auf Krankengeld, wenn sie einen Menschen mit Behinderung im Krankenhaus begleiten und ihnen dadurch ein Verdienstausfall entsteht.

Aus medizinischen Gründen kann z. B. eine Begleitung bei Menschen notwendig sein, die aufgrund einer schweren geistigen Behinderung oder fehlender sprachlicher Verständigungsmöglichkeiten durch eine vertraute Bezugsperson unterstützt werden müssen.

Das Krankenhaus bescheinigt der Begleitperson den Krankengeldantrag. Bei Bedarf kann sich die Begleitperson für ihren Arbeitgeber auch eine Aufenthaltsbescheinigung über die Anwesenheitstage im Krankenhaus ausstellen lassen.

Weitere Informationen finden Sie unter:
https://www.g-ba.de/presse/pressemitteilungen-meldungen/1067/

Tilman Zschirpe
Büro- und Dienstleistung

Kultur + Freizeit

Ensemble 23 zu Gast beim ZAMM!

Inklusive Theatergruppe Ensemble 23 aus Leipzig zu Gast in Bayreuth

Im Oktober vorigen Jahres fand in Bayreuth das ZAMM! Theaterfestival statt. ZAMM! Ist fränkisch und heißt: Inklusion und Gemeinsamkeit und Zusammenkommen und Zusammensein! ZAMM! heißt aber auch: zusammenknallen, zusammenrasseln, zusammenrumpeln, kurz: zusammentreffen.

Auf dem Festival kamen inklusive Theatergruppen aus ganz Deutschland in Bayreuth zusammen.

Die Inklusive Theatergruppe Ensemble 23 führte das Hörstück „Was ihr wollt! Oder auch nicht“ auf. Es wurde mit Begeisterung beim Publikum aufgenommen. Britta Müller und Franziska Hoff aus der Diakonie am Thonberg sind Mitglieder des Ensemble 23. Sie wurden für das Gastspiel in Bayreuth von der Arbeit freigestellt. Neben der Aufführung und den Begegnungen mit anderen Theatergruppen gab es auch die Gelegenheit, das Opernhaus der Stadt Bayreuth zu besichtigen.

Das Ensemble 23 – mehr als nur Theater

Das Ensemble 23 ist eine inklusive Theatergruppe aus Leipzig. Das aktuelle Ensemble gründete sich 2017 aus der ehemaligen Theatergruppe Südstaatler. Menschen mit und ohne Behinderung arbeiten seit mehr als 10 Jahren im Team zusammen. In wöchentlichen Proben sowie intensiven Endproben werden Talente bei Menschen mit Behinderung entdeckt und in der Zusammenarbeit mit professionellen Künstler*innen (z. B. Schauspiel, Musik, Regie, Bühnenbild) gefördert. Regie führt Sebastian Mandla. Er hat das Ensemble 23 gegründet und bringt jährlich eine Produktion gemeinsam mit dem Ensemble auf die Bühne. Herr Mandla ist studierter Theaterwissenschaftler, Regisseur und Schauspieler. Er arbeitete in den vergangenen Jahren mit vielen verschiedenen Gruppen (z.B. am Mezzanin Theater in Graz).

Das Ensemble 23 ist Preisträger des „Teilhabepreises 2021 der Stadt Leipzig“. Es wurde mit dem 3. Platz ausgezeichnet. Den Preis erhalten Initiativen, die mit ihren Aktivitäten die Teilhabe und Inklusion von Menschen mit Behinderung in Leipzig in besonderer Weise fördern. Weiterhin gewann das Ensemble 23 im Sommer 2021 den 1. Preis des „Leipziger Hörspielsommers“, mit dem Hörstück „Was ihr wollt! – oder auch nicht“.

Die Arbeit des Ensemble 23 als gemeinnütziger Verein finanziert sich hauptsächlich durch Förderungsprogramme und Spenden. Sie können das Projekt gern unterstützen. Alle Infos für Leute, die mitmachen oder das Ensemble 23 unterstützen wollen, finden Sie unter: www.ensemble23.de

Beatrix Büchner, Persönliches Budget

Kultur + Freizeit

Redaktion

Selbstbestimmte Sexualitäten

Selbsthilfegruppe stellt sich vor

Seit April letzten Jahres gibt es die Selbsthilfegruppe „Selbstbestimmte Sexualitäten“. Unsere Sexualitäten werden oft sehr wenig besprochen, obwohl es so viel zu bereden gibt. In der inklusiven Gruppe haben wir die Möglichkeit, uns mit anderen Menschen über verschiedenste Bereiche der Sexualität in einem sicheren Raum auszutauschen.

Wir sind selbst Expert:innen für uns, können Fragen stellen und über das sprechen, worüber wir uns schon oft Gedanken gemacht haben, auch wo Unsicherheiten oder Barrieren bestehen.

In unserem ersten Treffen war ein gegenseitiges Kennenlernen möglich, gemeinsam besprachen wir, welches Sicherheitsnetz es braucht, damit die Gruppe ein sicherer Raum für alle ist. Ein über die teilnehmenden Personen gespannter Wollfaden symbolisierte das Netz. Danach war erst einmal Zeit für eine gemeinsame aktivierende Körperübung. Mit voller Aufmerksamkeit fanden wir uns anschließend in 2er-Gruppen und besprachen, welchen Themen und Fragen wir uns in den nächsten Treffen gern widmen würden. Abschließend sammelten wir alle Themen. Heraus kam eine bunte Mischung aus offenen Fragen und Unsicherheiten zu Sexualität: „Was passiert wenn der/die Partner:in zu dominant auftritt?“ oder „Wie kann ich mit meiner Behinderung/Erkrankung meine:n Partner:in befriedigen?“

Mit der Selbsthilfegruppe erhoffen wir uns, uns selbst zu stärken. Wir wollen, dass unsere Sexualität in Erscheinung tritt und wahrgenommen wird. Wir wollen unsere sexuelle Gesundheit stärken (welche laut WHO direkt mit Fragen von Menschenrechten und Lebensqualität verknüpft ist), sexuelle Scham abbauen, Raum für Informationsaustausch und Aufklärung sowie Abbau struktureller Barrieren und Enttabuisierung in Leipzig schaffen.

Wenn du auch Interesse an der Gruppe hast, schreib uns gerne. Jede:r ist willkommen: selbstbestimmtesexualitaet@posteo.de

Wo und wann?

Wir treffen uns einen Donnerstag im Monat von 17–19 Uhr in den Räumlichkeiten des Offenen Dialogs e. V. (Brandvorwerkstraße 37, 04275 Leipzig). Diese sind barrierearm zugänglich.

Weitere Informationen sowie die nächsten Termine findest du auf der Webseite:

https://offenerdialog-ev.de/

Ella Fütterer, Michael Günther

SELBSTBESTIMMTE SEXUALITÄTEN

Unsere Sexualitäten werden oft sehr wenig besprochen, obwohl es so viel zu bereden gibt. Wir öffnen eine inklusive Gesprächsrunde zu dem Thema: “selbstbestimmte Sexualitäten”.
Hier hast du die Möglichkeit dich mit anderen Menschen über verschiedenste Bereiche deiner Sexualität in einem sicheren Raum auszutauschen. Du selbst bist Expert*in, kannst Fragen stellen und über das sprechen worüber du dir schon oft Gedanken gemacht hast, auch wo Unsicherheiten oder Barrieren bestehen.

WO UND WANN?

Wir treffen uns einen Donnerstag im Monat um 17 Uhr in den Räumlichkeiten des **Offenen Dialogs e.V.**
(BRANDVORWERKSTRASSE 37, 04275 LEIPZIG).
Diese sind barrierearm zugänglich. Detaillierte Informationen und Daten kann man auf der Website nachlesen: **https://offenerdialog-ev.de**

DIE TEILNAHME IST KOSTENLOS*

Anmeldung unter:
selbstbestimmtesexualitaet@posteo.de

* gefördert durch die Landesverbände der gesetzlichen Krankenkassen im Freistaat Sachsen & dem Verband der Ersatzkassen

Kultur + Freizeit

Rezeptideen

Fenchelgratin

Zutaten (für 2 Personen)

2 kleine Fenchelknollen
2 EL Olivenöl
150 g Creme fraîche
Saft einer 1/2 Zitrone
Salz und Pfeffer

Zubereitung

– Die Fenchelknollen putzen und quer in 0,5cm dicke Scheiben schneiden. (Auch das zarte Grün verwenden.)
– In eine ofenfeste Pfanne mit Deckel verteilen.
– Aus den anderen Zutaten einen Guss verquirlen und über die Fenchelscheiben geben.
– Bei 200 Grad mit geschlossenem Deckel etwa eine Stunde im Ofen garen.
– Den Deckel in den letzten 10min abnehmen.

Dazu passen Salzkartoffeln. Wer möchte, brät sich Fischfilet dazu.

Steffen Hegenbarth
Bürodienstleistungen

Banana Fritta

Zutaten (für 2 Personen)

- 3 sehr reife (auch gern schon braune) Bananen
- 200 ml Milch
- 200 g Mehl (auch glutenfrei)
- 2 bis 3 EL brauner Zucker und Muskat
- je eine Prise Salz und Zimt
- einen halben TL Backpulver
- 2 Eier (geht auch ohne – etwas mehr Milch)

Zubereitung

– Bananen schälen und mit einer Gabel zerdrücken.
– Zucker, Eier, Mehl und Milch, sowie Gewürze mit einem Schneebesen unterrühren.
– Esslöffelweise in der Pfanne (mit Öl) zu Pfannkuchen ausbacken.

Caroline Semmler
Förder- und Betreuungsbereich

Alice im Wunderland von Lewis Carroll

Die verrückte Geschichte jetzt in Einfacher Sprache

Der Spaß am Lesen Verlag kann bereits einige Klassiker der Weltliteratur in seinem Verlagsprogramm aufweisen. Nun kommt ein weiterer hinzu: Alice im Wunderland.

Beim Spielen mit ihrer Schwester entdeckt die 10-jährige Alice eines Tages ein sprechendes weißes Kaninchen. Verwundert folgt sie dem Tier – und findet sich auf einmal in einem magischen Land voller verrückter und sonderbarer Dinge wieder. Im Wunderland entdeckt Alice fantastische Tiere und trifft den verrückten Hutmacher und die Rote Königin. Sie erlebt ein Abenteuer nach dem anderen und kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus.

Das Buch spielt auf eine fantastische Weise mit Logik und begeistert seit über einem Jahrhundert Jung und Alt. Dem Buch kommt auch in Einfacher Sprache nichts abhanden.

Spaß am Lesen Verlag
Lesen für alle

Quelle: Spaß-am-Lesen-Verlag

Titelinformationen

Titel: Alice im Wunderland
Sprachlevel: A2/B1
Autor: Lewis Carroll
ISBN: 978-3-948856-97-7
Umfang: 96 Seiten
Preis: 13,00 EUR

„Toilette für Alle“ im Salvia Bildungsgarten ist fertig

Infos unter: www.gemeinsamgrün-leipzig.de

Kultur + Freizeit

Gottes Wort

Auferstehung

In dieser Ausgabe schreibe ich von der Auferstehung. Der Sonntag vor dem Ostersonntag heißt Palmsonntag. An diesem Tag kam Jesus nach Jerusalem. Er wurde von vielen Menschen mit Palm-Zweigen begrüßt. Er wollte gerne im Tempel seines Vaters, Josef, beten. Doch dort fand er keine Ruhe, sondern Menschen, die Dinger kauften und verkauften. Die Priester des Tempels waren nicht erfreut. Sie waren eifersüchtig, weil Jesus von mehr Menschen gemocht wurde. Einer seiner Jünger, Judas, war sehr gierig nach Geld. Irgendwann täuschte er Informationen über Jesus gegen Geld. Am gleichen Abend lud Jesus die Jünger zum Abendmahl ein. Er wusch ihnen sogar die Füße. Das ist nun unser Gründonnerstag. Er wusste, dass einer der Jünger ihn verraten wird. Er wusste auch, dass er sterben muss. Als er das alles den Jüngern erzählte, waren sie verwirrt und hatten Angst. Jesus wusste aber, dass er wiederkommen wird und versuchte, seinen Anhängern Mut zu machen. Nach dem Essen wollte er noch einmal auf dem Ölberg beten. Ein paar Jünger begleiteten ihn. Das letzte Stück wollte er aber alleine gehen und zu Gott sprechen. Die Jünger schliefen ein. Als Jesus wieder vom Berg kam, waren die Soldaten mit Judas schon unterwegs, um ihn gefangen zu nehmen. Jesus ging mit, obwohl er selbst auch Angst hatte. Am nächsten Tag wurde er gekreuzigt. Dieser Tag wird von uns Karfreitag genannt.

Danach wurde Jesus toter Körper von seinen Anhängern versorgt und in eine Höhle mit einem großen Stein davor gelegt. An einem Sonntagmorgen wollte Maria Magdalena zusammen mit zwei anderen Frauen Jesus Körper mit Ölen und Gewürzen einreiben. Als sie am Grab ankamen, war es aber leer. Ein Engel erschien Maria Magdalena, als sie in die Höhle ging, und sagte, dass Jesus auferstanden ist. Voller Freude berichteten sie es den Menschen in der Stadt. Manche glaubten es, manche aber auch nicht. In den Stunden und Tagen danach gab es mehrere Ereignisse, in denen Jesus den Menschen erschien. Zum Beispiel gab er seinen Jüngern einen Rat, als sie versuchten, zu fischen. Als sie später mit ihm sprachen, sagte er, dass er wieder zurück in den Himmel zu Gott gehen wird und dass er für die Sünden der Menschen gestorben ist. Sie sollen nun seine Liebe und seine Geschichte in die ganze Welt tragen. Den Neuanfang, den die Jünger da erlebten, ist wie der Frühling in der Natur.

Hier ein Zitat aus einem sehr bekannten Kirchenlied zu Ostern:

„Er ist erstanden, hat uns befreit
Dafür sei Dank und Lob allezeit!
Uns kann nicht schaden Sünd oder Tod,
Christus versöhnt uns mit unserem Gott.“

Ich wünsche euch schöne Ostertage!

Jutta Tille, Förder- und Betreuungsbereich

Sie möchten mit einer Image- oder Produktanzeige in der Schneckenpost erscheinen?
Gern beraten wir Sie bei allen Fragen rund um Layout und Kosten.
Ihre Ansprechpartnerin:
Frau Büchner
Tel.: (0341) 26 77-026
E-Mail: buechner.beatrix@dat-leipzig.de

Post an uns können Sie in den Briefkasten werfen, an der Rezeption abgeben, per E-Mail schicken oder den Redakteur*innen geben.
Wir freuen uns über Ihre und Eure Post!

Die Schneckenpost können Sie auch im Internet lesen. Den Link zur Online-Version finden Sie hier:

Hobby-Journalist*in?

Für unser Redaktionsteam suchen wir dringend Verstärkung! Wer also gern den Dingen auf den Grund geht, Spaß am Schreiben hat und unsere DaT-Themen unterhaltsam in Worte fassen möchte, ist herzlich willkommen!

Ansprechpartnerin:
Beatrix Büchner, (0341) 26 77-026
buechner.beatrix@dat-leipzig.de

Impressum

Schneckenpost
Werkstattzeitung der Diakonie am Thonberg

Redaktionsschluss:
05.05.2023 (nächste Ausgabe)

Herausgeber:
Diakonie am Thonberg,
Eichlerstraße 2, 04317 Leipzig,
Tel.: (0341) 26 77-026, www.dat-leipzig.de

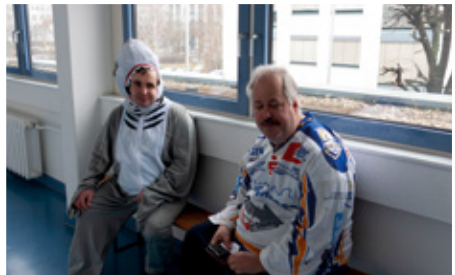
Redaktion:
André Busse, Außenarbeit Altenpflegeheim Emmaus;
Ricardo Engelhard, Mediengestaltung;
Robert Fehrmann, Mediengestaltung;
Sebastian Fischer, Bürodienstleistungen;
Steffen Hegenbarth, Bürodienstleistungen;
Jan Schlothauer, Papier/Druck/Verpackung;
Caroline Semmler, Förder- und Betreuungsbereich;
Thomas Simoneit, Papier/Druck/Verpackung;
Jutta Tille, Förder- und Betreuungsbereich;
Christian Wetendorf, Mediengestaltung;
Tilman Zschirpe, Bürodienstleistungen

Redaktionsleitung:
Beatrix Büchner,
E-Mail: buechner.beatrix@dat-leipzig.de

Redaktionsassistenz:
Stefanie Brückmann,
E-Mail: brueckmann.stefanie@dat-leipzig.de

Layout und Satz:
Mediengestaltung der Diakonie am Thonberg

Druck:
BBW Leipzig für Hör- und Sprachgeschädigte

Auflage:
300

Bildnachweis:
DaT-Bildarchiv; © flickr.com/photos/jeffm2015, /TMHeyden, /Katie Haugland Bowen, /KLB2305, /Vernon Brad Bell; © Ensemble 23; © Offenen Dialogs e. V.; © Spaß am Lesen-Verlag; © Adobe Stock; privat